

SÜDKURIER

Kreis Sigmaringen

Interessengemeinschaft „Landschaftspark Junge Donau“: Es gibt 52 500 Euro für die Umsetzung erster Leuchtturmprojekte

12.11.2014



Nach vier Jahren Vorbereitungszeit geht die interkommunale Interessengemeinschaft „Landschaftspark Junge Donau“ in ihre nächste Phase. Das Ergebnis in den Gemeinderatssitzungen der beteiligten Kommunen war klar: ohne Ausnahme votierten sie für die Fortsetzung des Projekts und die Bewilligung der Gelder. Der Etat für 2015 von rund 52 500 Euro ermögliche die weitere Vorbereitung und Umsetzung erster Leuchtturmprojekte, heißt es in einer Pressemitteilung der Interessengemeinschaft.

Diese sollen im Rahmen der Themen Mobilität, Landschaftsentwicklung, Demografie, Europa, Bildung und Kultur realisiert werden, um die Region zukunftsfähig zu gestalten und die Öffentlichkeit zu beteiligen. Zu den wichtigsten Aktivitäten zählt die verbesserte Verkehrsanbindung, die in Zusammenarbeit mit der IG Donaubahn realisiert wird. Michael Beck, Oberbürgermeister von Tuttlingen und Sprecher der Initiative, betonte: „Es gibt gute Chancen für den Stundentakt.“ Die häufiger verkehrende Zugverbindung zwischen Ulm und Immendingen soll auch an die Nord-Süd-Verbindungen der einzelnen Haltepunkte angebunden werden. Der Kreis der Projektpartner begrüßt zudem drei weitere Gemeinden, deren Räte die Beteiligung noch

bewilligen müssen. Mit dem Einstieg von Buchheim, Irndorf und Leibertingen sind alle Donauuferanrainer zwischen Donaueschingen und Sigmaringen Teil des Projektgebietes. Das Gremium nutzte auch die Gelegenheit, das neue Logo des Landschaftsparks zu verabschieden. Es zeigt neben der Wortmarke die Dreiteilung des Projektgebietes, bestehend aus den Abschnitten Baartal, Versickerungstal und Durchbruchstal. Als nächstes steht die Auftaktveranstaltung für die nächste Projektphase am 28. November in Donaueschingen an. Sie bildet den Start für die Umsetzung des Rahmenplans, der von der Planstatt Senner in Überlingen ausgearbeitet wurde. Zugleich wird eine zwölfseitige Informationsbroschüre vorgestellt. Die Projekte aus dem rund 100 Ideen umfassenden Pool werden dann künftig in Trägerschaft der Kommunen oder Partner in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft angegangen.